Kg 4691, 4°
(vol. I)

Ra. 72
6.

EDICT.

Daß sämtlichen

Posamentier-Gewercken

In denen Königl. Preußischen Landen/
Neben ihren

Gewöhnlichen Stühlen

Auch

Band-Mühlen,

Dergleichen in der Schweitz üblich/ anzulegen/ und darauf zu arbeiten verstattet/

Auch denen/ auf solchen Band-Mühlen arbeitenden Gesellen und Lehr-Burschen solches an ihrer Zunfftmäßigkeit unschädlich seyn und keinen Vorwurff machen/ vielmehr solcher bishero noch beybehaltene

Gewercks-Mißbrauch

In sämtlichen Königl. Landen gäntzlich abgeschaffet seyn solle.

De Dato Berlin den 18. Julii 1749.

CLEVE/
Gedruckt bey Johann Rudolph Sitzmann/ Königl. Preuss. Hof-Buchdrucker.

Wir Friderich/ von Gottes Gnaden/ König in Preussen/ Marggraff zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst/ *Souverainer* und Oberster Hertzog von Schlesien/ *Souverainer* Printz von Oranien/ *Neufchatel* und *Vallengin*, wie auch der Grafschaft Glatz/ in Geldern/ zu Magdeburg/ Cleve/ Gülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg und Crossen Hertzog/ Burggraf zu Nürnberg/ Fürst zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Ratzeburg/ Ost-Frießland und Mörs/ Graf zu Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklenburg/ Schwerin/ Lingen/ Bühren und Leerdam/ Herr zu Ravenstein/ der Lande Rostock/ Stargardt/ Lauenburg/ Bütow/ Arlay und Breda/ ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Daß/ nachdem Wir denen in Unserm Königreiche und sämtlichen Ländern befindlichen zünftigen Bortenwürcker- oder Posamentier-Gewercken durch die seit Ao. 1735. denen-

denenselben allergnädigst verliehene und von allen Handwercks-Mißbräuchen gesäuberte General-Privilegia und Gülde-Briefe Art. VIII. die Verfertigung von allerhand goldenen/ silbernen/ reichen/ seidenen und andern Bändern/ von Floret, Cameel-Haare/ oder woron sie sonst seyn mögen/ auf Stühlen zu weben privative zugeeignet/ aus der Erfahrung aber wahrgenommen haben/ daß/ weilen es damit auf den Stühlen sehr langsam zugehet/ und die dazu erforderliche viele Leute/ den aus dem Band-Fabriciren sonst wohl zu hoffenden billigen Vortheil wieder verzehren/ folglich die Posamentierer/ da die Ausländische/ sonderlich Schweitzerische und Holländische auf Band-Mühlen gefertigte Bänder ungleich wohlfeiler geliefert/ und daher häufftig in Unsere Lande eingeführet und verkauffet werden/ mit ihren auf Stühlen gewebten Bändern mit denen fremden Band-Händlern nicht Marckt halten/ noch aufkommen können: Wir aber vor einen/ dem gemeinen Wesen schädlichen Handwercks-Mißbrauch halten/ diejenige Mittel/ welche zu Erhaltung eines wohlfeilen Preises/ der im Lande unentbehrlichen Waaren gereichen/ darum/ weilen sie etwa durch Policey-Gesetze ausländischer Staaten vor unzunfftig und anstößig gehalten werden/ nicht zur Hand zu nehmen/ und derselben Gebrauch Uns nicht zu Nutze zu machen/ und dannenhero dergleichen noch unter die Handwercks-Mißbräuche gehörige Anstalten/ in Unsern Landen nicht weiter geduldet wissen wollen; Als setzen/ ordnen und wollen Wir hiermit und Krafft dieses/ daß denen sämtlichen/ in Unsern Königlichen ausser- und innerhalb Teutschen Reichs belegenen Landen und darinnen befindlichen zünfftigen Posamentierern und Bortenwürckern/ neben ihren sonst gewöhnlichen Stühlen frey stehen und erlaubt seyn solle/ derer in der Schweitz/ und auch theils heimlich/ theils öffentlich in Holland und andern Orten üblichen Band-Mühlen anzulegen/ darauf ihren eigenen Gutfinden nach/ öffentlich zu arbeiten/ Gesellen zu fordern/ und Lehr-Jungen darauf mit anzunehmen/ auch so wohl die Meister/ als Gesellen und Lehr-Jungen/ so auf dergleichen Band-Mühlen zu arbeiten sich anschicken/ in allen Unsern Königlichen Landen in- und ausserhalb Teutschen Reichs/ vor allewege zünfftig/ und bey Vermeidung Fiscalischer Straffe nicht vor Handwercks-anstößig gehalten/ noch solches ihnen zum Vorwurff gereichen/ jedennoch aber auch fremde und ausländische einwandernde Posamentier-Gesellen/ wenn sie auf dergleichen Band-Mühlen zu arbeiten sich etwa nicht anschicken wolten/ gleichfalls

nicht

nicht vor anstößig noch deswegen alleine ungefordert weggewiesen werden sollen.

Gleichwie Wir nun diese Unsere allergnädigste Willens-Meynung in Unsern Königlichen Landen überall bekandt zu machen/ und zu jedermanns Wissenschafft zu bringen/ durch gegenwärtiges allgemeines Edict hiermit allergnädigst befehlen;

Als haben Unsere Krieges- und Domainen-Cammern/ Magistrate/ Posamentier- oder Bortenwürcker-Gülden/ sich darnach durchgehends zu achten/ und so viel respective an ihnen ist/ darüber mit Ernst und Nachdruck zu halten.

Uhrkundlich haben Wir dieses Edict höchst-eigenhändig unterschrieben/ und mit Unserm Königlichen Insiegel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben zu Berlin den 18. Julii 1749.

Friderich.

L.S.

A.D.v.Viereck. F.W.v.Happe. A.F.v.Boden. S.v.Marschall. A.L.v.Blumenthal. H.C.v.Kat.

Kg 469i (1)
4°

HS-Abt.

VD18

95

EDICT.

Daß sämtlichen

...entier-Gewercken

...nen Königl. Preußischen Landen/
Neben ihren
...gewöhnlichen Stühlen
Auch
...nd-Mühlen,
...der Schweitz üblich/ anzulegen/ und darauf zu
arbeiten verstattet/

...solchen Band-Mühlen arbeitenden Gesellen
...n solches an ihrer Zunfftmäßigkeit unschädlich seyn
...Vorwurff machen/ vielmehr solcher bishero noch
beybehaltene

...ercks-Mißbrauch

...nigl. Landen gäntzlich abgeschaffet seyn solle.

...Dato Berlin den 18. Julii 1749.

...LEBE/
...ann Rudolph Sitzmann/ Königl. Preuss. Hof-Buchdrucker.

Farbkarte #13 B.I.G.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-796476-p0011-9